

Die Vilkinasaga, indem sie cap. 375 bis 377 Hildebrands begegnung mit Alebrand (wie er hier schon heisst) ausführlich erzählt, hat doch bereits den zug des dargebotnen rings vergessen und ebensowenig nennt ihn das spätere immer noch schöne volkslied.

Dafür bewahrt uns Vilkinasaga den gebrauch bei darstellung der heldenüberfahrt an der Donau cap. 339 p. 459, Hagene ergreift seinen goldring, hält ihn in die höhe und bietet ihn dem fergen zur gabe: ok tekur sinn gullring oc heldur upp: 'sié hier göður dreingur þína skipleigu, hier er eirn gullringur, hann gef ek þier í þinn ferjaskatt, ef þu flytur mik'. Einleuchten wird die einstimmung des Nib. lieds 1493, 1:

vil höhe anme swerte ein bouc er im dô bôt, licht unde schöene was er vol goldes rôt, am schwert wird er dargeboten, den Vilkinasaga blofs in die höhe heben läfst. aber noch in einem der entsprechenden dänischen volkslieder ist das abstreifen des armrings, der jedoch nicht dem fergen selbst, sondern seinem weib als wergeld für ihn geboten wird (D. V. 1, 111):

han strög guldringen af sin arm, han gav den färgemands viv 'det skal du have til vennegave for färgemands unge liv.'

Zur vollen erläuterung aller dieser bräuche mögen noch andere beispiele aus nordischer und deutscher quelle dienen.

Fornm. sögur 6, 198 wird von Arnor gemeldet: Magnús konúngr gaf honum fyrst gullhring, geck hann svá utar eptir höllinni, at hann dró gullhringinn á spiotsfalinn ok mælti: hátt skall bera hváratveggja konungsgjöfina! hoch tragen soll man beiderseits die königsgabe, fast wie im Hildebrandslied 'mit gérú scal man geba infáhan,' wer sie an den speer nimmt trägt sie hoch.

Die Novaleser chronik 3, 22 (Pertz 9, 104) gibt den spruch vielleicht noch getreuer. Als Carl den Adelgis, des Desiderius sohn verfolgen liefs, reichte des königs nacheilender bote dem flüchtling eine goldspänge auf schwertes spitze als königs gabe dar und Adelgis rief: 'was du mir mit dem speere reichst, will ich mit dem speer empfangen (si tu cum lancea mihi ea porrigis, et ea ego cum lancea excipio), sendet dein herr trüglich solche gabe, so werde ich nicht nachstehn und ihm auch eine gabe senden.' darauf nahm er seine armspangen und reichte sie am speer dem boten, der sie dem

*ebenso wird auf dem bräuen nillen goldgetreuz. Nib. 1493, 2.*

*tecr eina mikinn gullring oc gefr hanom. Thi drossasaga cap. 106 p. 123*

*as penons de nos lancea les (des deniers) lierous eston offert soit le chevege en si cum par gabrit. Chanson des Saxons 1, 57 la fiston les deniers departir et hiron charaus an soni salante au pit 1111 ferus. 1, 59 les deniers du chevege partent au son les ferus. 1, 60*

*Nib. gefa af geiri giallanda ok af gyltom stöfnom. Sam. 244b, geben von (ab) dem töunden gér und von vergolieten sliffen?*

*recever le chevege que nos vos apothus charaus 1111 deniers de fin air recot. 1, 75*

*regnum cum dominica heita traxer. Pertz 6, 375 vgl. ad RA. 163.*

*völl videray gñitabeitar, und stadi dampar.*

*vgl. reurteinn ibid. 181.*